

**Theatiner** (Clerici regulares mit und ohne den Zusatz Theatini), auch Cajetaner und Chiektiner (Quietiner) genannt, der älteste und nach den Jesuiten um die kirchliche Reform im 16. Jahrhundert verdienstvolle Orden von Regularclerikern. Stifter derselben sind der hl. Cajetan von Thiene (Gaetano da Thiene) und Johann Peter Caraffa, Bischof von Chieti (Theate oder Teate) und Brindisi, der 1555 als Paul IV. (s. d. Art.) den päpstlichen Stuhl bestieg. Der hl. Cajetan war 1480 aus dem vornehmen Geschlechte der Thiene zu Vicenza im Venetianischen geboren. Im J. 1505 promovirte er zu Padua zum Doctor juris und ward dann von Julius II. als Prototolar an die römische Curie berufen, wo er die Anregung zum geistlichen Stande empfing. Nachdem er 1516, bereits 36 Jahre alt, zum Priester geweiht worden, betrieb er mit regstem Eifer die Ausübung der Nächstenliebe und bemühte sich insbesondere um die Ausbreitung einer an der Kirche S. Silvestro zu Rom errichteten Bruderschaft (Oratorium sive sodalium divini amoris), deren den vornehmen Kreisen angehörige Mitglieder sich namentlich die religiöse und sittliche Hebung ihrer Standesgenossen angelegen sein ließen; auch Bischof Caraffa von Chieti trat derselben bei. Nach dem Ableben seiner Mutter trat Cajetan zu Vicenza einer nach dem hl. Hieronymus benannten, meist aus Handwerksmeistern bestehenden Bruderschaft bei und erwirkte, daß dieser das Spital von der Barmherzigkeit für Unheilbare übergeben wurde, in welchem er selbst den Kranken und besonders den ekelerregendsten diente. Hier faßte er den Plan, behufs Durchführung der nothwendigen Reformen im Priester- und Laienstande eine eigene religiöse Genossenschaft in's Leben zu rufen, deren besonderer Zweck die Erzielung einer höhern wissenschaftlichen Bildung des Clerus, die Hebung des vielfach vernachlässigten Predigtamtes und der herabgekommenen Predigtweise, endlich die Vermehrung des Empfanges der heiligen Sacramente seitens der Laien bilden sollte. Auf Anrathen seines Beichtvaters, des Dominicaners Johann Baptist von Crema, begab sich Cajetan zur Ausführung seines Vorhabens wieder nach Rom, wo er im Verein mit Bischof Caraffa, Bonifacio da Colle aus Alessandria im Mailändischen (gest. 1558) und Paolo Coniglieri aus dem Geschlechte der Ghislieri (gest. 1557) den Plan für die neue Ordensgründung des Genauern festsetzte. Die Mitglieder des Ordens sollten Priester sein, die, in vollständiger Armut lebend, einzig dem Ordensberufe sich widmeten; sie sollten nicht nur keinen liegenden Besitz und keine festen Einkünfte haben, sondern auch das Betteln sollte unterjagt sein, indem die Worte des Heilandes bei Matth. 6, 25 ff. ihre Geltung noch nicht verloren hätten. Clemens VII. bestätigte unterm 24. Juni 1524 den neuen Orden und gewährte ihm die Privilegien der lateranensischen Chorherren (s. d. Art. Canonici regulares II, 1831), worauf die vier

eben Genannten am Feste Kreuz-Erhöhung in der Peterskirche die Gelübde auf die Augustinerregel ablegten; als erster Oberer (auf drei Jahre) ward Caraffa erwählt, der auf sein Bisthum verzichtet hatte. Die regulirten Cleriker bezogen ein kleines, Bonifacio da Colle gehöriges Haus auf dem Marsfelde, und als sich ihre Zahl vermehrte, 1526 ein größeres Haus auf dem Monte Pincio, nahe der Porta Pinciana. Sie widmeten sich zunächst ihrer eigenen ascetischen und wissenschaftlichen Ausbildung, dann nahmen sie die Reform des Clerus und des Volkes in Angriff. Um die Laien zu sich zu fesseln, hielten sie den Gottesdienst in besonders feierlicher Weise ab, hörten unablässig Beichte, nahmen sich mit warmer Liebe der Kranken und der Armen an, an welche sie alltäglich am Abend die etwa noch im Kloster vorhandenen Lebensmittel austheilten, begleiteten die Verstorbenen zur Richtstätte und hielten eindringliche Predigten, wobei sie zugleich eine neue Predigtweise anzubahnten, indem sie alles profane Gerede und die bisher üblichen Mährchen und Schwänke vermeieden. Der Eifer und die Uneigennützigkeit der Theatiner bildeten einen mächtigen Sporn für den Weltklerus, und alsbald beriefen mehrere Bischöfe Theatiner, um den Clerus und die Klöster ihrer Diocesen zu reformiren. Der segensvollen Thätigkeit des jungen Ordens in Rom machte indeß die Plünderung der Stadt am 6. Mai 1527 ein jähes Ende. Kloster und Kirche der regulirten Cleriker, welche sich mit größter Aufopferung der Bedrängten und Verwundeten annahmen, wurden zerstört, Cajetan und Caraffa in's Gefängniß geworfen und grausam mißhandelt, damit sie offenbarten, wo ihre Reichtümer verborgen wären. Aus dem Kerker befreit, begaben sie sich nach Ostia und von dort nach Venedig, wo ihnen der Senat die Kirche der hl. Euphemia, sodann San Gregorio, endlich die Kirche des hl. Nicolaus von Tolentin übergab. Cajetan ward am 14. September 1527 zum Oberen der regulirten Cleriker gewählt. Auch in Venedig erwarb ihr Eifer in Kirche und Seelsorge, und namentlich der Opfermuth, den sie während der Pest 1530 bewiesen, den Theatinern die allgemachte Sympathien. Im J. 1530 ward Caraffa ebenfalls, dann 1533 Bonifacio da Colle zum Superior gewählt. Cajetan wurde Oberer eines bei Rapallo durch Johann Anton Caraccioli, Grafen von Capido, errichteten Klosters; als aber der Graf ihn drang, einige sichere Einkünfte anzunehmen, verließ er die Stadt, um sich mit seinen Wirthern wieder nach Venedig zu wenden, und kehrte erst zurück, als ihm Maria Laurentia Luaga, Stifterin der Kapuzinerinnen (s. d. Art. Kapuzinerorden VII, 137 ff.), ein Haus am Monte S. Giustina anbot, in welchem er bis 1538, wo er zum Cardinal ernannt wurde, ein bei der Kirche S. Paolo Maggiore zu Rom errichtetes Kloster übersiedelte. Caraffa ward 1536 von Paul III. zum Cardinal mit dem Titel des hl. Pancratius ernannt, während Cajetan 1540 die Leitung des Klosters vom hl. Nicolo